

persönlich



Für Sie unterwegs:
Lia Gasch und Simon Westphal

So erreichen Sie uns
Telefon 0221/1632-582
Fax 0221/1632-547
koeln@kr-redaktion.de

Mehr als nur Hüftgewackel in Discos

Thomas D und Smudo von den Fanta Vier sprechen in Köln über die Wichtigkeit von Songtexten

Für einen kurzen Moment ist man erschrocken: Kurz nach 20 Uhr kommen die beiden alten Herren des deutschen Hip-Hop am Donnerstag auf die Bühne des Kristallsaals der Koelnmesse gehumpelt: Durchaus ergraut, der eine mit Krücken. Thomas D und Smudo von den Fantastischen Vier sind für viele der Inbegriff von ewiger Jugend der deutschen Rap-Industrie. Nun geht die Zeit offenbar doch nicht spurlos an den beiden vorbei – doch im Laufe der abendlichen Lesung im Rahmen der lit.Cologne, welche eher zu einem Dialog gerät, beweisen die beiden Stuttgarter, dass sie immer noch zu den Jungbrunnen der deutschen Musikszene gehören.



Reden und unterhalten können Smudo und Thomas D nämlich immer noch vortrefflich. Die Krücken hat Smudo nicht aus Altersgründen bei sich, sondern weil er beim Eierkochen in der Küche ausrutschte und sich einen Riss des Syndesmo-sebandes zugezogen hat, was Kollege Thomas D zum Witzeln auf der Bühne verleitet. Anschließend geht es ans Eingemachte: Die lit.Cologne hatte zwei der bekanntesten Deutschen Pop-Musiker eingeladen, um auf die Wichtigkeit von Lyrics in der modernen Lyrik hinzuweisen, denn „hinter jedem guten Song steht ein guter Text“, wie es in der Ankündigung heißt.

Rund 1200 Gäste hatten sich im schicken Kristallsaal eingefunden – viele von ihnen Fans der ersten Stunde. Seit rund 40 Jahren machen die beiden Herren Musik, und seit über 35 Jahren gibt es „Die Fantastischen Vier“ – somit gibt es viel zu besprechen. Die beiden machen es der WDR-Moderatorin Rebecca Link nicht leicht, und die 53-Jährige ist bekannt dafür, selbst nicht auf den Mund gefallen zu sein. So gerät der Abend zu einem Battle der besten Anekdoten zwischen Thomas D und Smudo, und Rebecca Link darf sich zwischendurch mal einschalten.



Sie gelten als Mitgründer der deutschen Rap-Szene: Smudo (l.) und Thomas D von den Fanta Vier.

Foto: Nabil Hanano

Smudo und Thomas D lieben es, sich reden zu hören – und sind trotzdem sympathisch. Seit ihrer Gründung 1989 prägen die Fantastischen Vier die deutsche Musiklandschaft – mit Hits wie „Die da?“, „MfG“ und „Troy“ haben sie Generationen von Fans elektrisiert. Ob die Lyrics der Stuttgarter Jungs einen Literatur-Nobelpreis verdient hätten, wie ihn Bob Dylan erhalten hat, sei dahingestellt – aber innovativ waren die Fantas über all die Jahre in jedem Fall. Mit dem Megahit „MfG“ wurde seinerzeit der erste Chartbreaker geschrieben, der fast nur aus Abkürzungen bestand – eine worttechnisch herausragende Leistung.

Auf die Fahnen schreiben sich die beiden auch den Erfolg, deutsche Musik wieder beliebt und frisch gemacht zu haben: Nicht nur die Co-Erfinder des deutschen Sprech-

„So schnell hören wir nicht auf. Wir wollen bald auf eine große Tour gehen, aber auch das wird nicht unser Karriereende sein.“

Thomas D
von den Fantastischen Vier

gesangs seien sie gewesen, sondern hätten auch den deutschen Pop aus der spießigen Ecke der 80er Jahre wieder herausgeholt, betont Smudo. Thomas D erzählt derweil eine Anekdote zum Hit „Tag am Meer“, welcher offenbar auf einem Drogentrip auf den Philippinen entstanden ist. Bei der ausführlichen Beschreibung springt und hüpfert der 56-Jährige wie ein junger Gott – spätestens jetzt weiß man, dass immer noch die junggebliebenen Fantas auf der Bühne stehen.

Smudo übernimmt derweil den Part des gechillten Quatschkopfs, während Thomas immer wieder in philosophierende Phasen abbriftet. Die beiden sind völlig unpolitisch, wozu sie auch stehen. Stattdessen bleiben sie in ihren Ausführungen stets unterhaltsam, und gleichzeitig gesellschaftlich relevant und au-

thentisch. Man habe mit den Hits mehr bewegt, als nur etwas Hüftgewackel in den Discos, betont Smudo – und das stimmt: Ihre Raps waren nie aggressiv oder chauvinistisch, sondern stets auf Inklusion und gesellschaftliches Miteinander bedacht.

Über zwei Stunden lang witzeln, fläzen und batteln sich die beiden Silberrücken des deutschen Raps auf der Bühne. Elf Studioalben haben sie vorgelegt, mehrfach mit Platin ausgezeichnet. Und trotzdem kündigt Thomas D an: „So schnell hören wir nicht auf. Wir wollen bald auf eine große Tour gehen, aber auch das wird nicht unser Karriereende sein.“ Womöglich stehen die Herren auch noch mit 70 auf der Bühne – es wäre wünschenswert.

Johannes Spätling

Frischer Start nach langer Pause

Sänger Joris begeistert Kölner Fans mit den Songs seines neuen Albums „zu viel retro“

„Heute schwimmt die Vergangenheit der letzten drei Jahre mit der Gegenwart. Wir nehmen euch mit in unser Studio“, raunte die Stimme des Sängers Joris durch die Halle. Es entstand eine ungewöhnlich intime Stimmung, die das ganze Konzert über Raum für tiefe Emotionen schaffte. Nach knapp drei Jahren Release-Pause hatten sich davon scheinbar einige aufgestaut.

Am Donnerstag meldete sich Joris im Rahmen seiner „zu viel retro“-Tour mit einem Auftritt in der Live Music Hall zurück. Zahlreiche Fans versammelten sich für das ausverkaufte Konzert in Ehrenfeld, um sein aktuelles Album live zu hören. Der mittlerweile 35-Jährige erlangte durch seine Single „Herz über Kopf“ 2015 internationale Bekanntheit, seitdem rückte er eher in den Hintergrund. Nun möchte er mit seiner Band einen frischen Start wagen.

Sein neues Album „zu viel retro“, welches im Februar erschien, beschäftigt sich mit seinen persönlichen Höhen und Tiefen der letzten Jahre. Alle Songs der neuen Platte wurden von seiner Band „wie früher“ live in einem Studioraum eingespielt. Dadurch wolle der Künstler weg von AI-perfektionierten Liedern und wieder hin zu Live-Songs, die sich durch ihre Makel und Ecken auszeichnen.

Sein Publikum, eine Mischung aus allen Altersgruppen, wendete



Seine neuen Songs präsentierte Joris mit voller Leidenschaft auf der Bühne der Live Music Hall.

Foto: Alicia Schäfer

sich nicht nach dem Hit „Herz über Kopf“ von dem Künstler ab. Auf die Frage, wer denn schon bei seinem letzten Konzert in der Live Music

Hall im November 2015 da gewesen sei, ertönte lautes Jubeln.

Joris erklärte, er habe die Konzerte unter strengen Auflagen während

der Corona-Zeit als sehr befremdlich empfunden und brauchte eine Pause. Nach einiger Zeit sei dann seine Band zu ihm gekommen und habe ihn zurück ins Studio geholt, wo er seine Leidenschaft für die Musik wiederentdeckte.

Sänger von Cat Ballou überrascht auf der Bühne

Diese auf ein Neues entfachte Leidenschaft sah man nicht nur ihm an. Auch seine Band spielte mit Herz und Seele und dachte sich etwas Besonderes aus: Zwei Bildschirme auf einer kleinen Plattform im Publikum zeigten bunte Filme, die mit den Sounds der Show harmonierten. Als besonderer Gast überraschte der Frontmann der kölschen Band „Cat Ballou“ Oliver Niesen die Fans und sang zusammen mit Joris kölsche Klassiker wie „Et jitt kei Wood“. Die beiden traten an Karneval mehrmals zusammen auf und veröffentlichten im vergangenen Jahr ihr gemeinsames Lied „Wasser im Rhing“.

Kurz vor Schluss kündigte Joris an, im Dezember seine nächste Tour starten zu wollen. Die Tour Ende des Jahres feiert den zehnten Geburtstag seines Albums „Hoffnungslos hoffnungsvoll“, das 2015 erschien und sein Erfolgslid „Herz über Kopf“ beinhaltet.

Alicia Schäfer

Kölner Klasse gewinnt kreativen NRW-Wettbewerb

Schulen in ganz NRW wurden dieses Jahr wieder kreativ, denn der „Mal- und Bastelwettbewerb 2024/2025“ stand an. Nun hat der Landtagspräsident André Kuper die Siegerklassen des Wettbewerbs an den vierten Grundschulklassen ausgezeichnet. Den ersten Platz belegte die KGS Grüngürtelschule aus Köln. Die Schülerinnen und Schüler der Igelklasse 4b hatten ein „Wimmelbild“, bestehend aus vielen einzelnen Szenen eingereicht, um auf die Einhaltung der Kinderrechte aufmerksam zu machen. Anlässlich des Jubiläums „75 Jahre Landesverfassung Nordrhein-Westfalen“, das in diesem Jahr gefeiert wird, war das Motto des kreativen Wettbewerbs: „Kinder haben Rechte! – Malt oder bastelt, warum Eure Rechte wichtig sind“. (als)



Den Preis nahmen Kinder der Igelklasse glücklich entgegen.

Foto: Landtag NRW/Bernd Schälte

VIEL GLÜCK

NAMENSTAG

22. MÄRZ

Wir gratulieren allen Leserinnen, die Lea heißen, und allen Lesern, die Clemens heißen.

Clemens August Graf von Galen, geboren 1878 auf Burg Dinklage, trat bald nach seiner Ernennung zum Bischof von Münster der Rassenlehre der Nationalsozialisten entgegen. Wenige Tage nach der Rückkehr von einer Romreise, wo er zum Kardinal ernannt wurde, starb er am 22. März 1945 in Münster.

23. MÄRZ

Wir gratulieren allen Leserinnen, die Rebekka heißen.

Rebekka Ar Rayès, 1832 im Libanon geboren, wurde 1853 Küchenschwester in Bikfaya. 1860 entrannte sie dem Massaker der Maroniten durch die Drusen. 1871 trat sie in das Kloster Al Quarn des Antoniusordens ein. Schwer krank, gelähmt und blind starb Rebekka am 23. März 1914. Ihr Grab wurde bald von Pilgern besucht.

GEBURTSTAG

23. MÄRZ

Rudolf Schmitz, 88 Jahre, Burgstraße 74, Köln (Seniorenhaus An St. Theodor).

Mirjana Lazovic, 80 Jahre, Rhonestraße 5, Köln (Marie-Juchacz-Altenzentrum).

NOTDIENSTE

ARZT-NOTRUF

Telefon 116 117

ZAHNÄRZTE

Telefon 01 80/59 86 700

TIERÄRZTE

Sa., 8 bis 22 Uhr: Dr. vom Bruch, Telefon 41 96 26; 23 bis 8 Uhr: Dr. Kellerwessel, Telefon 4 74 54 30, und Vet-Zentrum, Telefon 54 57 64

So., 8 bis 22 Uhr: TÄ, Daub/Dr. Szattelberger, Telefon 68 38 02; 23 bis 8 Uhr: Dr. Kellerwessel, Telefon 4 74 54 30, und Vet-Zentrum, Telefon 54 57 64

APOTHEKEN SAMSTAG

Bezirk 1 (Innenstadt/Deutz): Katharinen-Apotheke, Altstadt-Süd, Severinstraße 127.

Bezirk 2 (Rodenkirchen): Rathaus-Apotheke, Rodenkirchen, Hauptstraße 122.

Bezirk 3 (Lindenthal): Alte Apotheke in Junkersdorf, Junkersdorf, Kirchweg 103.

Bezirk 4 (Ehrenfeld): Rochus-Apotheke, Bickendorf, Subbelrather Straße 592.

Bezirk 5 (Nippes): Apotheke an der Schanz, Riehl, An der Schanz 1; Viva-Apotheke, Nippes, Neusser Straße 280.

Bezirk 6 (Chorweiler): siehe Bez. 4 und 5.

Bezirk 7 (Porz): Paracelsus-Apotheke, Gremel, Friedensstraße 55 a.

Bezirk 8 (Kalk): Heßhof-Apotheke, Vingst, Ostheimer Straße 30.

Bezirk 9 (Mülheim): siehe Bezirke 1, 5 und 8.

APOTHEKEN SONNTAG

Bezirk 1 (Innenstadt/Deutz): Hansa-Apotheke, Altstadt-Nord, Ebertplatz 7; Severin-Apotheke, Altstadt-Süd, Severinstraße 46.

Bezirk 2 (Rodenkirchen): Bären-Apotheke, Zollstock, Zollstockgürtel 31.

Bezirk 3 (Lindenthal): Landgraf-Apotheke, Lindenthal, Dürener Straße 245 a.

Bezirk 4 (Ehrenfeld): siehe Bezirke 1, 3 und 5.

Bezirk 5 (Nippes): Kapuziner-Apotheke, Weidenpesch, Neusser Straße 651.

Bezirk 6 (Chorweiler): siehe Bezirk 5.

Bezirk 7 (Porz): siehe Bezirke 1 und 8.

Bezirk 8 (Kalk): Rather Burg-Apotheke, Rath/Heumar, Rösrather Straße 597.

Bezirk 9 (Mülheim): DocVerde-Apotheke Köln-Buchforst, Buchforst, Herschelstraße 13; Schloss-Apotheke, Stammheim, Gisbertstraße 92.

UMWELTDATEN

LUFTSCHADSTOFFE

Stickstoffdioxid: Spitzenbelastung 102 Mikrogramm pro Kubikmeter, zum Vergleich: Der EU-Grenzwert liegt bei 200 Mikrogramm pro Kubikmeter

BEISETZUNGEN SA.

SÜDFRIEDHOF
10.00 Wilhelm Hütten (90)
11.00 Ute Polte (77)

NORDFRIEDHOF
10.00 Gerhard Werner Tille (76)

STEINNEUERHOF
11.00 Walter Weißenberger (81)

LEIDENHAUSEN
10.00 Karl Heinrich Gehring (90)
11.00 Elfriede Katharina Menninger (90)